

STELLUNGNAHME zum Antrag KULT-Gemeinderatsfraktion vom: 12.05.2015 eingegangen: 12.05.2015	Gremium:	13. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	30.06.2015 2015/0303 27 öffentlich Dez. 6
Erweiterung des Fahrradparkplatzkonzepts im Innenstadtbereich		

Kurzfassung

Die Verwaltung erstellt im Rahmen der Radverkehrsförderung und im Hinblick auf die Erneuerung der Zertifizierung der Stadt Karlsruhe als „Fahrradfreundliche Stadt“ ein Konzept für die Fahrradparkierung in der Innenstadt unter Berücksichtigung von Fahrrädern mit Anhängern und Prüfung der Einbeziehung von Parkhäusern. Die Umsetzung des Konzeptes und die Einbeziehung der Geschäftsleute erfolgt auf Grund der Erfahrungen während der Baustellsituation nach Abschluss der Bauarbeiten der Kombilösung.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel		Kontenart:			
Kontierungsobjekt:		Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant		nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Mobilität	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KFG	

1. Die Stadtverwaltung erweitert die Fahrradabstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Anhängern im Innenstadtbereich, einschließlich einer besseren Kennzeichnung von Fahrradabstellmöglichkeiten. Eine Zielsetzung dabei: die Problematik des „Wildparkens“ eindämmen.

Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Anhängern waren in der Vergangenheit kein Schwerpunkt bei der Erstellung von Parkierungskonzepten für Fahrräder, werden aber in zukünftige Konzepte, gerade im Bezug auf die Innenstadt, eingearbeitet. Auch das Ordnungs- und Bürgeramt sowie das Tiefbauamt unterstützen prinzipiell Maßnahmen zur Erweiterung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Anhängern. Ebenso begrüßt die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH grundsätzlich Maßnahmen, die eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Karlsruher Innenstadt darstellen, wozu auch eine ausreichende Versorgung mit Fahrradstellplätzen gehört. Prinzipiell obliegt der öffentliche Raum vielen konkurrierenden Nutzungen und ist begrenzt. Bei dem zur Verfügung stehenden Raum muss die Verwaltung die Belange aller am Verkehr teilnehmender Personen berücksichtigen. Die Kennzeichnung der Abstellmöglichkeiten durch Beschilderung wird seitens der Verwaltung kritisch gesehen, da der Verkehrsraum nicht weiter überfrachtet werden sollte. Die Verkehrsbehörden sind auf Grund rechtlicher Vorgaben gehalten, sparsam zu beschildern.

Ob die gewünschte Zielsetzung, bei Rädern mit oder ohne Anhänger die Problematik des „Wildparkens“ einzudämmen, erreicht werden kann, ist fraglich. Eine Erhöhung von Fahrradabstellanlagen wirkt diesem Zustand sicherlich entgegen, und sorgt für eine Verbesserung des Stadtbildes. Gleichzeitig muss jedoch gesagt werden, dass es für das Abstellen von Fahrrädern keine straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften gibt. Fahrräder dürfen überall abgestellt werden es sei denn, sie stellen Rettungs- und Fluchtwege zu.

2. Die Stadtverwaltung erarbeitet eine Erweiterung des Konzepts für Fahrradstellplätze im Innenstadtbereich, um

- **Fahrradabstellplätze in Parkhäusern;**
- **Fahrradstellplätze mit dazugehörigen Gepäckschließfächern bzw. zum Einschließen des beladenen Fahrrads;**
- **sichere Stellplätze mit Lademöglichkeit für Pedelecs.**

Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, für den Zeitpunkt nach Fertigstellung der Kombilösung ein Fahrradparkierungskonzept für den gesamten Innenstadtbereich zu erarbeiten.

Derzeit laufen Erhebungen zum tatsächlichen Bestand, angestrebt werden ca. 6.600 Fahrradstellplätze in der Innenstadt, entsprechend der Prüfvorgaben zur Erneuerung der Zertifizierung von Karlsruhe als „Fahrradfreundliche Stadt“ (Behandlung im Planungsausschuss 04-2015, Top 7). zu schaffen und das Laden von Pedelecs zu ermöglichen, mit untersucht.

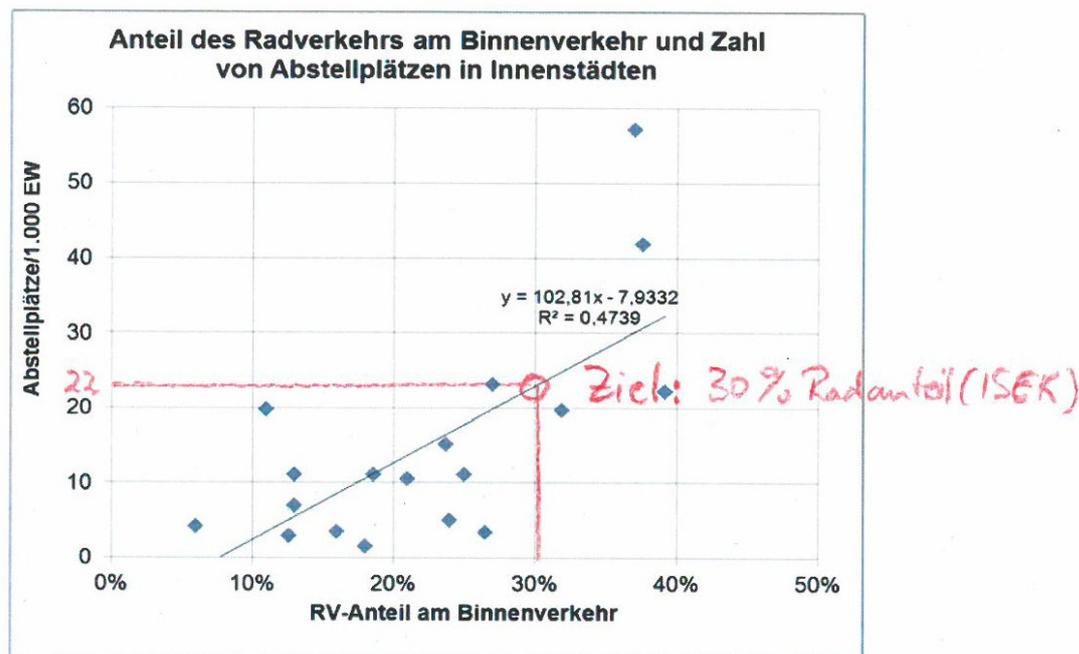


Bild 4 Modal-Split-Anteile des Radverkehrs und relative Zahl von Abstellplätzen im Innenstadtbereich²⁰

Das entspricht ca. einer Verdreifachung des Bestandes an Fahrradabstellanlagen. In diesem Zusammenhang wird auch die Möglichkeit, Fahrradabstellplätze in Parkhäusern unterzubringen, geprüft. Die Karlsruher Fächer GmbH könnte sich z. B. die Integration von Fahrradparkplätzen am Standort Parkhaus Kronenplatz vorstellen. Die Stadtverwaltung sieht jedoch in zusätzlichen, dezentralen, geschäftseigenen Fahrradständern vor einzelnen Läden in „hochfrequentierten Bereichen“ keine Alternative zu den öffentlichen Stellplatzflächen, da hier die Belange der übrigen Verkehrsteilnehmenden oftmals nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Fahrradstellplätze mit dazugehörigen Gepäckschließfächern bzw. zum Einschließen des beladenen Fahrrades im Innenstadtbereich zu schaffen, wurde in den letzten Jahren seitens der Verwaltung umfangreich geprüft. Hier hat sich zunächst nur ein Standort im Bereich des Hauptbahnhofes-Süd finden lassen. Zur Umsetzung wurden Fördermittel durch das Land beantragt. Die Zusage hierzu steht bis heute aus, so dass auch diese Boxen bisher nicht umgesetzt werden konnten.

Die Stadtverwaltung hat im Frühjahr 2010 ein Fahrradparkierungskonzept für den Baustellenzustand erarbeitet. Trotz umfangreicher Einbeziehung aller Beteiligten inklusive KASIG und betroffenen Geschäftsleuten war das Ergebnis wenig zufriedenstellend, da die Standorte des abgestimmten Konzeptes zum Teil bereits wenige Tage nach Umsetzung wieder zurückgenommen werden mussten. Zwischen 2010 und 2014 hat man stattdessen versucht, an jedem Ort an dem Fahrradständer auf Grund der Baustellensituation kurzfristig entfernt werden mussten, diese im direkten Umfeld zunächst wieder umzusetzen. Im Frühjahr 2014 wurde auf Wunsch des Centermanagements der Post Galerie kurzfristig ein Konzept für die Bereiche rund um die Post Galerie und den Stephanplatz erarbeitet mit dem Ergebnis, dass auch hier in der Zwischenzeit ein Großteil der 2014 aufgestellten Fahrradabstellanlagen im Rahmen von Baustellentätigkeiten wieder entfernt werden mussten. Dementsprechend sieht es die Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Baustellensituation im gesamten Innenstadtbereich nicht als zielführend an, ein solches Konzept derzeit umzu-

setzen. Die Entwicklung eines Konzeptes ist jedoch in den nächsten Jahren angedacht und kann dann nach Fertigstellung der Kombilösung umgesetzt werden.

3. Die Stadtverwaltung tritt dazu in Kontakt mit Geschäftsleuten und Hausbesitzern im Innenstadtbereich.

Parkierungskonzepte für Räder werden mit den betroffenen Bürgervereinen und Geschäftsleuten abgestimmt. Zum momentanen Zeitpunkt ist dies – genau wie eine Umsetzung eines Konzeptes – nicht zielführend. Die Bereitschaft der Geschäftsleute im Innenstadtbereich weitere „Einschränkungen“ in ihrem Umfeld hinzunehmen, ist sehr gering.